

# 300 000 Euro für neue Fähre

**BEFÖRDERUNG** Schiffsneubau bekommt innovative Antriebstechnik – Pilotprojekt

Das neue Fährschiff wird das erste mit dieselelektrischem Antrieb sein. Ziel ist, Energie einzusparen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu senken.

VON TORSTEN WEWER

**LEMWERDER/BERNE** – Auf gutem Kurs in Richtung Zukunft ist die Fähren Bremen-Stedingen GmbH. Davon ist jedenfalls Geschäftsführer Andreas Bettray überzeugt, der am Montag die CDU-Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen auf dem Fährschiff „Lemwerder II“ zu Gast hatte. Sie sprachen über das Pilotprojekt der Fährgesellschaft, den Neubau einer Fähre (siehe Info-Kasten unten). Auch dieses Fährschiff wird, wie die 2011 in Dienst gestellte „Lemwerder II“ und die 2014 in Dienst gestellte „Stedingen“, von der Schiffs- und Entwicklungsgesellschaft Tangermünde (SET) gebaut.

„Wer Veränderungen will, der muss auch Anreize schaffen“, sagte die für die Wesermarsch zuständige Bundestagsabgeordnete über den vom Bundeswirtschaftsministerium gewährten Zuschuss für die „grüne Antriebstechnik“ in Höhe von 300 000 Euro.

Zwar wird der Neubau durch den Einsatz von Hybridtechnik um rund 900 000



Auf Zukunftskurs: Die CDU-Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen informiert sich bei FBS-Geschäftsführer Andreas Bettray über den Fährenewbau mit innovativer Hybridtechnik.

BILD: TORSTEN WEWER

Euro teurer als ursprünglich kalkuliert, aber durch die erwartete Einsparung von zehn Prozent der Energiekosten jährlich und dem Einsatzzeitraum eines solchen Schiffes von 20 bis 30 Jahren rechne sich diese Mehrausgabe, betonte Andreas Bettray. Mit dem dieselelektrischen Antrieb ist auch eine Abgasnachbehandlung verbunden, die den CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringert.

„Wenn das Schiff unsere Erwartungen erfüllt, dann

könnte ich mir vorstellen, dass wir weiter in die Modernisierung unserer Flotte investieren“, ergänzte der Geschäftsführer.

Die Verhandlungen mit den zuständigen Ministeriumsvertretern habe er stets als „Gespräche auf Augenhöhe“ empfunden. Dabei sei die Fährgesellschaft „nicht als Bittsteller“ aufgetreten. „Wir haben klar gesagt, was wir wollen“, betonte Bettray.

Energieeffizienz und Um-

weltverträglichkeit seien „Pflichtprogramm“ der Fährgesellschaft, sagte Bettray, denn sie müsse ohne öffentliche Förderung auskommen und alle Kosten aus dem laufenden Betrieb decken.

Der Neubau ist notwendig, weil sich durch die Teilfreigabe der B 212 neu das Verkehrsaufkommen erhöht hat und noch weiter erhöhen wird. Außerdem werden die Fahrzeuge immer größer und schwerer, sagte Bettray.

## DAS NEUE FÄHRSCHIFF WIRD ENDE 2017 IN DIENST GESTELLT

**Die Fähre** „Stedingen“, die 2014 in Dienst gestellt wurde und zwischen Motzen und Blumenthal im Einsatz ist, dient als Vorbild für das neue Fährschiff der Fähren Bremen-Stedingen (FBS) GmbH. Der Auftrag für den Neubau wurde am 16. September vergeben. In Dienst gestellt wird das neue Fährschiff im vierten Quartal 2017.

**Die neue Fähre** ist wie die „Stedingen“ 59 Meter lang und 14 Meter breit und hat einen Tiefgang von 1,31 Meter. Das Schiff hat eine maximale Zuladung von 200 Tonnen. Es kann bis



Vorbild für den Schiffsneubau: Fähre „Stedingen“. BILD: WEWER

zu 249 Fahrgäste befördern und bis zu 26 Fahrzeuge. Aufgrund der Schiffsausrüstung und der Qualifikation der (jeweils) vierköpfigen Besatzung können auch Gefahrguttransporte befördert werden. Die neue Fähre wird zwischen Berne und Farge

eingesetzt und soll die – mit 28 Metern Länge wesentlich kleinere – Fähre „Berne-Farge“ ersetzen.

**Das Fährschiff** fährt mit Hybridantrieb, das ist eine Kombination verschiedener Antriebstechniken. Tags-

über sorgen vier Dieselmotoren mit je 221 Kilowatt Leistung für den Antrieb; gleichzeitig wird die beim Betrieb der Dieselmotoren entstehende Energie in so genannten Pufferbatterien gespeichert. Nachts sorgt dann diese Energie für den Antrieb („flüsternde Fähre“). Damit wird Energie eingespart und Lärm reduziert. Deshalb wird der rund 5,4 Millionen Euro teure Neubau für die innovative Antriebstechnik mit 300 000 Euro gefördert. Der Neubau wird die erste in Deutschland verkehrende Flussfähre mit Hybridtechnik sein.